

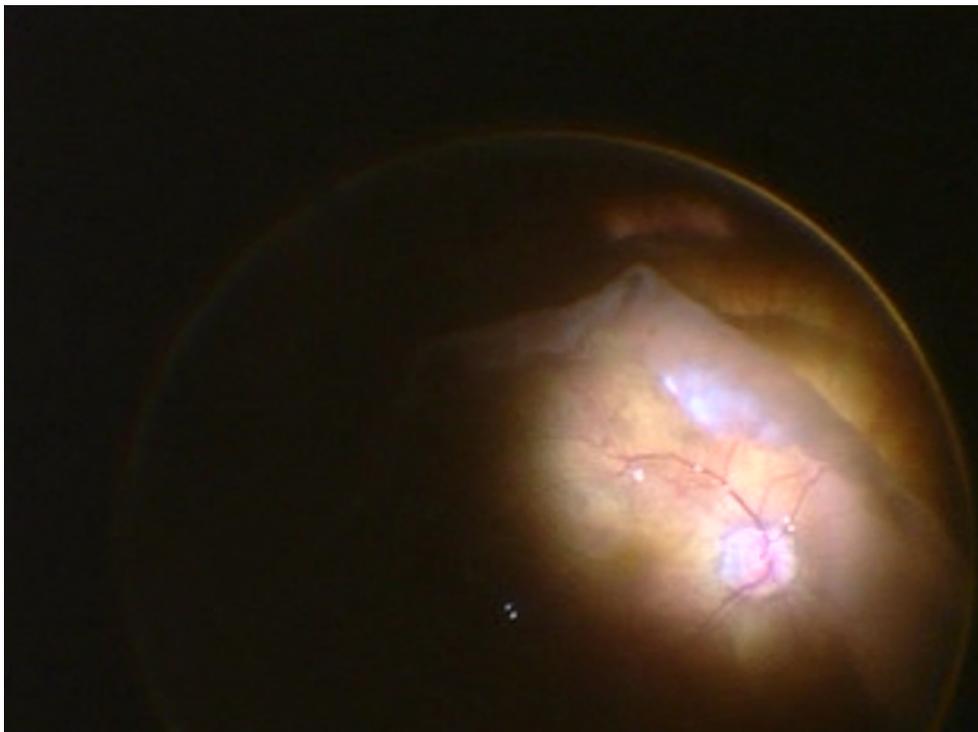
Netzhautablösung

Was ist eine Netzhautablösung?

Bei einer Netzhautablösung trennt sich die Netzhaut von ihrer Unterlage, dem Pigmentepithel. Unbehandelt kann das Auge erblinden.

Was sind Symptome für eine Netzhautablösung?

Erste Symptome können Blitze, Rußregen oder ein neu auftretender Schatten vor dem Auge sein. Binnen weniger Stunde bzw. Tage kann die Stelle des schärfsten Sehens (Makula) von der Netzhautablösung bedroht sein. Sollte die Makula abgelöst sein, kann man mit dem betroffenen Auge nicht mehr lesen.



Umgeschlagene Netzhautablösung

Ist eine Netzhautablösung ein Notfall?

Eine Netzhautablösung stellt einen relativen Notfall dar und sollte möglichst zeitnah operativ versorgt werden. Wir versuchen eine Bedrohung der Makula möglichst rasch zu operieren.

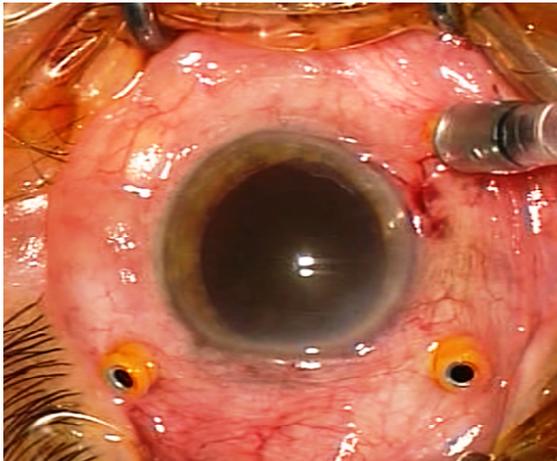
Muss die Operation in Vollnarkose erfolgen?

Für viele Menschen ist die Operation in Vollnarkose komfortabler. Die Operation kann mitunter auch mehr als eine Stunde dauern. Ist die Netzhautablösung umschrieben klein und nimmt der Patient keine blutverdünnenden Medikamente, ist relativ ruhig und der Operateur sehr erfahren, kann die Operation auch in örtlicher Betäubung durchgeführt werden. Dabei wird neben den Augapfel ein Betäubungsmittel platziert, das sowohl die Bewegung des Augapfels einschränkt als auch Schmerzen nimmt. Am Ende der Operation kann der Patient die optimale Lagerung einhalten, um mit dem Gas oder dem Silikonöl das Loch in der Netzhaut zu verschließen.

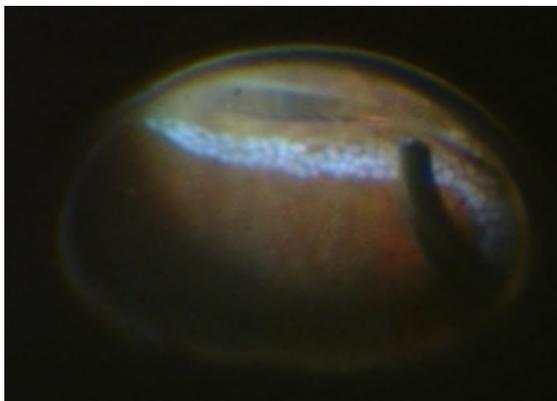
Wie wird die Netzhaut wieder angelegt?

Hauptsächlich drei Operationsmethoden finden Anwendung:

1. Die einfachste Methode ist die Eingabe von einem Gas in den Augapfel, um die Netzhaut wieder anzulegen. Hierbei wird mit einer kleinen Spritze ein sich ausdehnendes Gas in den Glaskörperraum eingebracht. Die Ränder eines Netzhautloches, das für die Netzhautablösung verantwortlich ist, werden mittels eines Kältestabes von außen koaguliert.
2. Eine andere Methode ist ein eindellendes Verfahren mittels einer Silikonschaumplombe oder eines Silikonbändchens, mit dem die Netzhautlöcher von außen verschlossen werden. Die Lochränder werden mit Laser oder Kälte koaguliert.
3. Die Vitrektomie entfernt als die dritte mögliche OP-Methode den Glaskörper, welcher ein Loch in die Netzhaut gerissen hatte. Dafür müssen 3 kleine Zugänge zum Augeninneren gelegt werden: Für die Infusion, das Vitrektom (den Glaskörperschneider) und die Lichtquelle. Über die Zugänge lässt sich die Netzhaut von innen lasern und das Loch verschließen. Mittels schwerer Flüssigkeiten kann die Netzhaut wieder angelegt werden. Der Glaskörperraum kann dann mit einem Silikonöl oder mit einem Gas-Luft-Gemisch aufgefüllt werden. Danach wird eine spezielle Position durch den Patienten eingenommen, um das oder die Löcher mit dem Gas oder dem Silikonöl zu tamponieren und eine erneute Netzhautablösung zu verhindern. In beiden Fällen sieht man als Patient für einen meist begrenzten Zeitraum schlechter. Durch die Silikonölfüllung ändert sich Brillenstärke erheblich, oft benötigt man vorübergehend zwischen +3 und +5 Dioptrien stärkere Brillengläser als vor der Vitrektomie. Bei einer Gasfüllung fällt unmittelbar nach der Operation die Sehschärfe stark ab, bessert sich aber nach einigen Wochen. Ursache hierfür ist die veränderte Brechung im Auge. Das Gas wird über mehrere Wochen durch Augenwasser ersetzt.



Operationszugänge bei einer Vitrektomie



Laserbehandlung der Netzhaut

Was muss ein Patient nach Netzhaut-OP beachten?

Laser- bzw. Kälteherde führen erst nach 7 bis 9 Tagen zu einer leichten Belastbarkeit der Netzhaut. Das Lesen sollte in der ersten Woche nach der Operation unterbleiben. Körperliche Belastung ist oft erst nach 6 Wochen möglich. Flugreisen, Bergwandern und Tauchgänge sind mit einer Gasfüllung im Auge zu unterlassen. In großen Höhen dehnt sich das Gas aus und der Druck im Augeninneren kann sehr stark ansteigen – das Auge wird nicht mehr durchblutet und erblindet. In den ersten 2 Wochen nach der Operation sollte das operierte Auge durch eine feste Lochklappe geschützt werden. Silikonöl wird mehrere Wochen nach der ersten Operation in einem Zweiteingriff entfernt – oft in Kombination mit einer Operation am grauen Star, falls die Linse getrübt sein sollte. Damit kann die Sehschärfe oftmals verbessert werden.